

Erstreckt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postauslagen.  
Kioske u. Abnahmestellen für Inserate und Abonnementen: H. Klug, Eisenstraße, Leipzig Nr. 77. H. Klug, Papierstraße, Reichenbach Nr. 10. Heinrich Gumbel, Breitestraße 22.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezialanzeigen  
Waisenhaus-Verordnungen.  
Inserationspreis für die Halle 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden teils zuvörderst.  
Spezialanzeigen die Annoncen-Bureau, Hauptstraße & Wögele in Halle, Berlin, Leipzig, A. Wögele in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlberg, Straßburg, Wien &c.

Nr. 205.

Freitag, den 4. September

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 2. September.

Der Kaiser und die Kaiserin treten nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr die Reise nach Hannover an, um den Manövern des 34ten Armeekorps beizuwohnen.

Es erfolgte in der Friedenskirche zu Potsdam die Konfirmation des Prinzen Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen, ältesten Sohnes Ihrer Kaiserlichen und Königlich Preussischen Hoheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Eltern, der zur Zeit anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlich Preussischen Hauses, des Prinzen von Wales, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, des Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar, der Obersten, Ober-Hof- und Hof-Chargen, des Ministers des Königlich Preussischen Hauses, des Königlich Preussischen Ministers, der Generale der Infanterie und Kavallerie, der Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler, der Hof- und Domkapellmeister &c.

Die heilige Handlung wurde durch den Hofprediger Heym verrichtet, welcher den Konfirmationsunterricht des Prinzen in den letzten Wochen leitete, nachdem derselbe seit zwei Jahren den Religionsunterricht des Königlich Preussischen Hauses in der heiligen Geistkirche zu Potsdam genossen hatte.

Nachdem der Prinz das von ihm selbst verfasste Glaubensbekenntnis gelesen und die über einzelne Glaubenslehren an ihn gerichteten Fragen beantwortet und durch Aussprüche der heiligen Schrift begründet hatte, bestätigte derselbe seinen Taufbund durch Beantwortung der in der Agenda vorgeschriebenen Fragen, und wurde demnach in die Rechte und Pflichten der evangelischen Kirche aufgenommen.

Hierauf wurde dem Neutaufirmirten in Gemeinschaft mit den Eltern das heilige Abendmahl gereicht.

Zur Sebanfeier. Um 10 Uhr Vormittags begann die Parade des Garde-Korps auf dem Tempelhoferfelde, wozu die sämtliche Garde-Infanterie und das Cadetten-Corps, 8 Cavalierie-Regimenter und 2 Garde-Artillerie-Regimenter mit gegen 100 Geschützen Theil nahmen. Prinz August von Württemberg commandirte; der Kaiser, der Kronprinz, der Prinz von Wales waren anwesend. Die Kaiserin, Kronprinzessin, Prinzessin Friedrich Karl, Herzogin Wilhelm von Mecklenburg folgten im Wagen. Die Straßen waren überall festlich geschmückt; der Kaiser wurde mit Begeisterung begrüßt.

In Bezug auf die Nachtritte ultramontaner Mütter, das der Cultus-Minister und der Minister des Innern in einer Verordnung die Anweisung anständiger katholischer Geistlichen aus der Rheinprovinz angewandt habe, theilt man der Welt-Ztg. mit, daß in der That eine solche Anweisung existire; dieselbe beruhe auf einem Beschluß des preussischen Staats-Ministeriums und sei von dem Präsidenten desselben in Anregung gebracht. Inwiefern sei jeder einzelne Fall von den Behörden zu prüfen; eine generelle Verfügung, in dem von den ultramontanen Müttern angegebenen Sinne, sei nicht erlassen worden.

Die H. Pr. Ztg. bringt heute einen längeren anregenden Artikel über Kaufmann. Wir entnehmen demselben die Angabe: In Preußen haben wir 19-20000 Kaufmann, in Berlin 654. Die Provinz Brandenburg hat eine königliche Kaufmannschule (in Berlin), welche 120 Jüglinge aufnehmen kann, bei 800 kaufmännischen Kindern im unterrichtsfähigen Alter. Welch eine Arbeit bleibt hier noch zu thun!

Zu dem am 15. September in Bern stattfindenden internationalen Pohcongreß haben mehrere alle eingeladenen Staaten ihre Theilnahme zugesagt.

Ueber die Grenzen des Deutschen Reichs hinaus hat unsere Nationalfeier ein Echo gemacht. Die in Antwerpen erscheinende flämische Zeitung „Zweep“ richtet in Bezug auf die Feier folgenden Aufsatz an ihre Leser:

Am 2. September begeht Deutschland den Jahrestag, an welchem das siegreiche deutsche Heer das anfallende Frankreich bei Sedan darniederzuschlug.

Im Jahre 1865 feierten in Brüssel Flämänder, Deutsche und der ganze germanische Stamm den 50. Jahrestag der Schlacht bei Waterloo, wo die verbündeten Heere zum ersten Mal von der französischen Zwingherrschafft erlitten.

Im Jahre 1874 sollen auch die Flämänder mit Freunden den Tag unserer zweiten Erlösung begehen, wo Deutschland durch sein heldenhaftes Kampfen bei Sedan unser Land von den französischen Uebergegnen befreite, und unser Flämänder aufs Neue aus den ränberischen Fängen des französischen Adlers, der es schon als seine Beute ansah, rettete.

Darum sollen wir Flämänder mit den Deutschen verbunden hier in der Hauptstadt den 2. September pflichtgemäß feiern.

Zu diesem Zweck soll ein Festmahl à Couvert 5 Francs arrangirt werden.

Flämänder, Deutsche und alle, die zu Flämänder und Deutschland halten, wollen bis spätestens Donnerstag den 3. September ihre Meinungen bei dem Secretair des Comité's machen, der Ort, Tag und Stunde, bekannt machen wird, wenn das germanische Fest stattfindet.

Deutschlands Sieg war Flämänders Rettung! Namens des flämisch-deutschen Comité's.

Der Secretair

Julius Hofe,

Elisene Steweg 91 Elisene Brüssel."

Die „Hamburger Volkszeitung“ bringt an der Spitze ihrer Montagnummer folgende Anekdote: „Französische Mütter erdreisteten sich, auf Hamburg den Schimpf zu werfen, als wären von hiesigen Kaufleuten den Worbrennern in Spanien, den Carlisten, Waffen geliefert worden.“

Unsere Presse, deren Pflicht es war, Erkundigungen anzustellen, ob an der Behauptung etwas Wahres oder sie einfach erlogen sei, unterließ bisher solches und ließ ruhig ihre Vaterstadt durch einen Schimpf beleidigen, der nicht nur diese, sondern das ganze Vaterland trifft. Wir hielten es für unsere Aufgabe, der Sache näher auf den Grund zu gehen und brachten in Erfahrung, daß allerdings einige Risten mit Waffen über Hamburg nach Spanien gegangen sind. Jetzt war unser nächstes Ziel, den Absender in Erfahrung zu bringen und wir sind in der Lage, erklären zu können: Hamburg und Deutschland haben sich nicht hergegeben zu einer elenden Menschenjagderei den Verbrechern die Waffen zu liefern, vielmehr trifft auch dieses Mal die Schuld die Engländer. Aus folgenden Thatsachen sind wir zu der Erklärung berechtigt: Mit einem englischen Schiffe kamen vor 14 Tagen hier 60 Risten Gehehr an und wurden sofort an die Hamburg-Berliner Bahn zur Weiterförderung nach Ostpreußen bestimmt. Der Frachtführer trug die Unterschrift eines südamerikanischen Consuls, erregte jedoch derart Verdacht, daß die Waffen hierorts angehalten und mit Beschlag belegt wurden. Bereits ist festgestellt, daß die Unterschrift des Frachtführers eine gefälschte ist.

Wir sind erfreut, daß es uns gelungen, den von französischen Deutschen erregten gescheiterten Angriff gegen die Ehre unserer Vaterstadt und unseres Vaterlandes durch Vorstehendes nunmehr zurückweisen zu können."

Nachdem hier recht in zahlreichen Probestücken versehen wird. Der Aufschwung, den man jetzt diesem Blatte zu geben sucht, hängt auf das Innigste mit dem Reize, den der katholische Klerus gegen die Staatsgewalt unternommen hat, zusammen; denn der neue Redakteur ist ein junger katholischer Geistlicher. Interessant ist, daß der junge, nicht unbegabte Redakteur von seinem Bischof geradezu zur Leitung eines ultramontan-sozial-demokratischen Blattes commandirt worden ist.

München, 31. August. Es werden gegenwärtig von hier aus lebhaftest Anstrengungen gemacht, um den 1. Januar 1875 zum Termin der Einführung der Währungsrechnung für ganz Deutschland erheben zu lassen. Die Verhandlungen mit der noch widerstrebenden süddeutschen Staaten werden mit großem Eifer geführt. Die letzteren betonen in ihren Rückführungen dauernd die Befürchtung, durch den Mangel an einem genügenden Quantum neuer Scheidemünzen, namentlich im Kleinverkehr, zu großen Verlegenheiten zu gelangen und bezogen überdies, mit Massen des entwertheten bisherigen Geldes überschwamm zu werden. Es wird nun Alles davon abhängen, wie weit das Quantum der vorhandenen Reichsmünzen ausreicht, um Verlegenheiten vorzubeugen. Von Süddeutschland aus ist darauf hingewiesen worden, daß man schon im Bundesrathe sich dafür erklärt habe, die Währungsrechnung dann einzuführen, wenn die erforderliche Masse neuer Münzen disponibel wäre, ohne den Einzelstaaten zu benehmen, den Einführungstermin früher eintreten zu lassen.

München, 2. September. Die Enthüllung des Kriegdenkmals zur Sebanfeier hat heute Vormittag in feierlicher, erhabener Weise unter großer Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Alle zur Zeit anwesenden Abteilungen der Garnison, alle Krüger- und Veteranenvereine der Hauptstadt umstanden den Festplatz mit Musikchören und Säulen.

Ein guter Bayer schreibt in der Allg.-Ztg.: Als weitere Illustration zum „historischen“ Raupenheim, welcher eben wieder bei dem strömenden Regen sich so vortheilhaft als Laubenerwecker bewies, mag folgende Anekdote dienen, die jüngst ein bayrischer Offizier, welcher in den Decembertagen die kühnsten Kämpfe bei Mexico mitgemacht hatte, zum Vorschein gab. Er erzählte: Wir konnten uns nicht erklären, warum die Franzosen immer nur aus Bayern angriffen, sich stets auf uns warfen und so unsere ermittelten, abgehenden Truppen immer wieder auf Neue beulmürten. Endlich sah ich ein gesangener Offizier auf unsere Fragen das Räthsel ganz einfach, indem er sagte: Da wo wir durch Perspective Raupenheime sehen, wissen wir, daß dort Bayern stehen; da wir diese Truppen schon drei und vier-

mal abgerufen hatten, so wußten wir, daß sie nicht so verbandfähig sein könne als eine frische Truppe, und versuchten also immer wieder, hier durchzubrechen. Wie viel Blut mag da der „historische“ Raupenheim geflossen haben, und leuchtet es nicht jedem Leibe ein, daß eine solche Bekämpfung einer Truppe in einem großen Heere nie von Nutzen, sondern nur von Schaden sein könne?

Wien, 1. September. Die heutige Deutsche Ztg. schreibt: Uns Deutschen in Oesterreich ziemt es, das Sebanfest Deutschlands von ganzem Herzen mit zu feiern. Was unserm Brudervolk, dessen National-Character unser Character ist, dessen nationale Interessen unsere Interessen sind, was ihm an Sedantage Millionen Seelen bewegt, daß sie mit Dank und Freude aufschauen zum Himmel — sollte das unsere Seele kalt und unberührt lassen? Sollten wir nicht mitfühlen mit der Wacht am Rhein, welche das Deutschthum verachtete vor der Ueberfluthung durch das Romanenthum, wir, die wir selbst hier an der Donau, an der Elbe, an der Mur, an der Leitha auf Vorposten stehen für das Deutschthum, die wir noch heute wachsam bereit sein müssen und keinen Augenblick das Gehehr über die Achsel hängen dürfen, wenn wir nicht plötzlich einmal von Czechen und Polen und Polensgenossen, von Ultramontanen und von Verbrechern im eigenen Lager überumpelt und zu Boden geworfen sein wollen?

Paris, 2. September. Der Proceß gegen den Oberst Billeste und die übrigen Angeklagten, welche Bazaine zur Flucht verholfen haben, wird am 9. September vor dem Tribunal des Alpes maritimes beginnen.

Degrier, Major vom 25. Jäger-Bataillon, und Meunier, Capitain im 13. Artillerie-Regiment, sind vom Kriegs-Minister dazu bestimmt worden, offiziell dem Manöver beizuwohnen, welches am nächsten Montag in Hannover vor dem Deutschen Kaiser stattfinden wird.

Der Kriegs-Minister de Cissey läßt gegenwärtig alle französischen Festungen inspizieren.

Capitain Douma wurde in Nizza wegen Veracht der Mitschuld bei der Flucht Bazaine's verhaftet. Douma ist der Offizier, welcher vom Aussenposten in Oran wegen Theilnahme an einer Mordthat zu Tode verurtheilt, von Napoleon III. aber begnadigt wurde.

Laut Francis hat die Bretagneverlei Mac Mahon derart beabsichtigt, daß die Minister ihn leicht bestimmen konnten, nach dem Süden zu gehen. Der Marschall habe sofort gesagt: Ja, ich muß auch Lyon und Marseille besuchen.

Nachdem der König von Bayern den heiligen Boden Frankreichs verlassen, thun die Wäther sich keinen Zwang mehr an, und kommt die angeordnete französische Hoßheit ungehindert zum Vorschein. So schreibt die officielle Presse, indem sie die freche Wäthe von der Befürchtung Saint-Clouds durch die Deutschen wieder aufbaut:

Der König von Bayern wird der Reize nach alle ehemaligen Residenzen des kaiserlichen Hofes, alle Schloßer der Umgebungen von Paris besuchen. (Was sich natürlich nur theilweise bestätigt hat.) Nachdem er Fontainebleau gesehen, wird er demnach das Museum des Schloßes Saint-Germain-en-Laye eingehend besichtigen. Es giebt aber ein Schloß in Frankreich, welches die bayrische Majestät nicht wird in Augenchein nehmen können. Das ist das Schloß Saint-Cloud. Die Preußen, seine Bundesgenossen, haben dort aufgeräumt!"

Edmond About feandirt natürlich in seinem XIX. Siecle:

Wir freuen uns, in demjenigen pariser Blatte, welches der Präbidentenschaft am nächsten steht, eine so freimüthige und so echt französische Note zu finden. Sie giebt uns den Muth, zu fragen, wie, warum und von wem dem Könige von Bayern das Schauspiel der großen Wasserfeste von Versailles dargeboten worden ist. Schon drei Tage liegt uns diese Frage auf dem Herzen, Frankreich ist einem Fürsten nichts schuldig, dessen Untertanen es im Jahre 1870 bombardirt und geplündert haben und zwar ohne Herausforderung oder irgend welchen rechtmäßigen Vorwand; denn seit der Gründung des Königreichs Bayern durch Napoleon I. haben wir den Bayern nichts Uebels zugefügt. Frankreich hat von dem König Ludwig Nichts zu erwarten, er kann uns keine Gefälligkeit leisten, da er sich Preußen mit gebundenen Händen ausgeliefert hat und nur noch ein Satellit des Weltalls ist, welches in Berlin leuchtet. Gewiß ist er, wie der ganze deutsche Bund, mit uns in Frieden und es sieht ihm also frei, sich auf französischem Gebiet zu bewegen und sogar als Liebhaber des Pittoresken die Ruinen anzuschauen, welche seine Soldaten auf denselben zurückgelassen haben. Aber, daß eine französische Heerde ihm die Honneur macht und zu der nothgedrungenen Höflichkeit noch aussergewöhnliche Lebenswürdigkeiten und Vergünstigungen fügt, das kann die Nation nicht ohne Verwundern mit ansehen."

Worms, 30. August. Den neuesten Nachrichten zufolge sind die Carlsten vor Buzzerda durch den heiligen Widerstand sehr entmuthigt. Ihre erlittenen Verluste sind

behebend. Don Carlos hat neuerdings ein Antwortschreiben an die auswärtigen Regierungen erlassen, in welchem er darlegt, daß er den vom kaiserlichen Bismarck in der Circulardnote an die Großmächte ihm gemachten Beschuldigungen gegenüber nicht stillschweigen können, sondern daß er eine Unteruchung der Thatfachen vor einem europäischen Arotopaz forene.

**Petersburg, 30. August.** Nachrichten aus Pucherdaz zufolge haben die Carlisten die Eisenbahnerverbindung zwischen Pucherdaz und Kijow unterbrochen. Zwischen Kijow und Kijab sollen dieselben in einem Gefechte mit den heranrückenden Entsehungstruppen sehr große Verluste erlitten haben. Die vor Pucherdaz liegenden Abteilungen trafen augenblicklich Vorbereitungen zum Abzug; man hielt dies aber nur für ein Scheinmanöver und besorgte, daß die Carlisten in der Nacht umziehen und einen nochmaligen Sturmversuch unternehmen könnten.

**Petersburg, 2. September.** Nachträglich verlautet, daß der offizielle Vertreter Spaniens in Petersburg den Veramählungsfestlichkeiten des Großfürsten Wladimir beigemohnt und der Kaiser Alexander denselben angesprochen und sich längere Zeit mit ihm unterhalten hat.

Wie die „Russische Welt“ meldet, wird am 11. September eine kaiserliche Verfügung ergehen, welche die Errichtung eines Gardecorps anspricht, zu dessen Commandeur der Großfürst Alexander ernannt worden ist.

**Aus Halle und Umgegend.**

Halle, den 3. September.

Die Sedanfeier, jetzt das bedeutendste Nationalfest der Deutschen, hatte auch in diesem Jahre bei uns einen würdigen, erheben den Verlauf. Am Vorabend erlangten vom Altare des Rathhauses herab patriotische Lieder, vom Halleschen Orchester und dem Halleschen Sängerbund angeführt; an dem Gesange der begeisterten Nacht am Rhein, beteiligte sich die den ganzen Markt und die Nebenstraßen in dichtem Gedränge füllenden Zuhörer. Demnach fand in der „Tulpe“ eine überaus zahlreich besuchte Versammlung von Sängern, Schülern, Turnern und Musikern des Barockvereins statt; Herr Dr. Ule brachte den Trinkspruch auf des Kaisers Majestät aus; bis tief in die Nacht hinein erkante manch' kühnendes Lied, manch' herrliches Wort zu Ehren der großen Führer, der wackeren Kämpfer, der edeln Frauen jener Tage, zu Ehren des deutschen Volkes. Der Morgen des Festtages selbst begrüßte die Stadt im stillen Schmuck der Flaggen und Fahnen. Wiederum erlangten in der Frühe musikalische Vorträge zur Feier des Tages; um 10 Uhr läuteten feierlich die Glocken und luden zu dem Gottesdienste ein, der für alle evangelischen Gemeinden der Stadt in der Kirche zu St. L. Frauen stattfand, dem Herrn der Herrscharen Lob und heißen Dank zu bringen. Der Mittag vereinte eine große Zahl Bürger zu gemeinschaftlichen Zusammenkünften im Schützenhause und in anderen Lokalen. Am Abend füllte den Markt und die Straßen eine fröhliche Menge, unter der die heranwachsende Jugend — möge der zweite September ihr für immer unvergeßlich sein! — mit ihren bunten Campions stark vertreten war, bis der Thürmer sein „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ erklingen ließ. Der Tag, dem herrlichsten Wetter begünstigt, war uns ein schönes, höchstes Festfest, ausklingend in dem einmüthigen Rufe: „Lang' lebe Kaiser Wilhelm! Es lebe, es blühe das theure Vaterland!“

**Das Gottesgericht in Frankreich und die Wiederherstellung des Deutschen Reiches.**  
Vom Gymnasialdirector Dr. F. K. d. aus dem Vaterländischen Gesangsverein.

7. Der Kampf um Paris. — Die glorreichen Siege der deutschen Waffen hatten in vier Wochen die Streitkräfte des übermächtigen Feindes verestimmert, daß eine französische Armee, die das offene Feld hätte halten können, nicht mehr existierte. Hätte Frankreich eine gerorbene und fundige Regierung gehabt, die auf das Wohl des Landes und seine Zukunft gesehen hätte, so wäre es bei der hoffnungsvollen Lage deren Pflicht gewesen, die gemäßigten Bedingungen des Siegers anzunehmen und Frieden zu schließen.

Aber kaum war die Nachricht von dem ungeheuren Ereignis vor Sedan nach Paris gekommen, da fand die Kaiserin keinen Besorger mehr. In Preußen hatte sich

nach dem großen Unglück der Jahre 1806 und 1807 das Volk nur um so enger an das geliebte Königspar angegeschlossen; bei den leicht erregten und unheimlichen Franzosen war das anders. Alle Schul- am Geschehen ward jetzt auf den Kaiser und seine Familie verweist; die Kaiserin mußte sich mit ihrem Sohne nach England flüchten, und mehrere begabte und waterlandssinnende, aber dabei hochmüthige und eitle Männer stellten sich an die Spitze der Regierung. Sie erklärten eigenmächtig, daß Frankreich jetzt eine Republik sei und daß diese keinen Frieden schließen würde, wodurch ein Fußtritt Landes oder ein Stein von ihren Festungen in die Gewalt der Deutschen käme; dabei besorgten sie das Volk nicht um seinen Willen, aber durch ihre Reden und Schriften, in welchen sie maßlose Forderungen an unsere Heere auspresngten, mußten sie es in einen solchen Zaum zu verengen, daß es ihnen blindlings folgte.

So mußte der Krieg denn weiter gehen und im Einzelnen noch fürchterlicher werden als vorher. Denn die Franzosen verachteten jetzt alle Mittel der mittelsten Vordenshaft: verheerete Vanden überfielen unsere Soldaten im Schlaf, Scharen von Bauern erschlugen Versprengte, selbst wehrlose Verwundete wurden hier und da schändlich gemißhandelt, verflümmelt und getödtet. Das erbitterte natürlich wieder die Deutschen, und diese waren leider oftmals gezwungen, zur Strafe und zur Warnung ganze Dörfer zu verbrennen und ihre Bewohner heimathlos zu machen.

So kamen alle Gräuel der Verwüstung über das stolze und schöne Frankreich, der ganze nördliche Theil bald einer Einöde, und manche Familie, die vor dem Kriege glücklich und reich gewesen war, mußte in Hunger und Elend verkommen. Die Geißel Gottes ward fürchterlich über diesem edelgeborenen, aber heßfertigen Volke geschwungen. Unsere Heere waren trotz großer Verluste noch nicht geschwächt, dennoch war es nicht leicht, den verzweifelten Widerstand der Franzosen zu brechen. Denn sie hatten eine außerordentlich große Zahl von starken Festungen, von denen aus sie unsere Truppen schädigen und ihnen die Zufuhr abschneiden konnten. Diese Festungen mußten also der Weite nach durch die ungenügenden Anstrengungen erobert werden. Aber am meisten trugten die Feinde auf ihr vermeintlich unnehmbares Paris, das Herz des Landes; durch einen ganzen Kranz von Festungen war diese fast zwei Millionen Einwohner zählende Residenz geschützt, sie war wirklich die erste Festung der Welt.

Dorthin richteten also die Sieger von Sedan, die Dritte und die Vierte Armee, ihren Marsch, nur dort konnte Frankreich gebzwungen werden. Um die Mitte des September langten die Spitzen unserer Truppen daselbst an, in der Zwischenzeit hatten die Bewohner die außerordentlichsten Anstrengungen gemacht, sich mit genügenden Lebensmitteln zu versehen. Bald begann die völlige Einschließung; die Stadt wurde von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten, und unsere Krüger verschanzten sich, um sich gegen Ausfälle der in Paris neu gebildeten Truppenmassen zu schützen.

Man hoffte, durch Hunger die Residenzfestung zur Uebergabe zu zwingen, denn man hielt es für unmöglich, daß für eine solche Menschenzahl, die täglich allein an Wehl mehr als 8000 Centner brauchte, auch nur auf zwei Monate genügende Vorräthe beschafft wären. König Wilhelm also, der sein Hauptquartier in Versailles, der alten Residenzstadt der französischen Könige, genommen hatte, traf vorläufig keine Anstalten, den Kranz von Festungen, der Paris schützte, zu besetzen und zu erklimmen; ihn leitete dabei der Gedanke, nach dem vielen vergossenen Blute seine braven Krüger möglichst zu schonen.

Da die Kanonen der Festungen aber eine ungeheure Tragweite hatten, mußten die Deutschen in ziemlich weiter Entfernung ihre Schanzen und Verhaue bauen; dabau war denn die natürliche Folge, daß der Ring, den unsere Vorkosten um die riesige Stadt schloßen, eine Ausdehnung von mindestens fünf Meilen hatte. Je dünner aber die Truppen auf diesen gewaltigen Ring vertheilt waren, desto wichtiger mußten sie gegen Ausfälle sein und desto anstrengender ward der Dienst unserer Braven.

**Bermüthetes.**  
— Director Kan te von Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium in Berlin war nach seiner Reise durch Italien und Griechenland an einer Aufschwüung des Rippenfleises be-

denklich erkrankt. Der greise Pädagoge befindet sich jedoch neueren Nachrichten zufolge auf dem Wege der Besserung. Zu Oftern kommenden Jahres sieht sein 50jähriges Lebensjubeljahr bevor.

**Catania, 31. August.** Am Sonnabend Abend erfolgte ein neuer Ausbruch des Aetna, welchem seitdem ununterbrochen neue Eruptionen gefolgt sind. Eine bedeutende Lavamasse strömte aus drei verschiedenen Krateröffnungen hervor; für die umliegenden Dörflchen ist bei der Lage der Krater und der von der Lava eingeschlagenen Richtung bis jetzt keine Gefahr zu beforgen.

— Heute Abend findet in Cafe David als Nachklang der Sedanfeier ein großes Concert Militärmusik, gegeben von unrer Stadtcapelle unter Direction des Herrn Halle, statt, auf welches wir aufmerksam machen. Wir wollen unsere heimische Capelle nicht vergessen, wenn wir so manchmal Gelegenheit nahmen, auf die 3 Klängen auswärtiger Musiker hinzuweisen.

— In diesen Tagen werden die Leipziger Couplet-sänger, die Herr Usher, Neumann, Weig, Hoffmann, Schreyer, einige Concerte in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ veranstalten. Die Herren sind hier bereits gut acclimatirt; ihre Leistungen, in diesem Entfemte sieht wohl einzig dastehend, hatten sich stets eines jo ungewöhnlichen Beifalles zu erfreuen, daß an manchem Abend das Vocal die Menge der Zuhörer nicht fassen konnte. Wir wollen nicht unterlassen, sich schon auf die bevorstehenden genussreichen Abende aufmerksam zu machen.

**Wohlthätigkeit.**

Durch den Schiedsmann des A. Bezirks wurden aus Vergleichen 2 1/2 in Saden P. / V., 1 1/2 in Saden M. / V. zur Armenkasse gezahlt.

**Die Armen-Direction.**

**Hallesche Producten-Vörre vom 1. September.**  
Brotgetreide mittel, Preise mit Einschluß der Courtagen.  
Bei unvorteilhaftem Vertheil wurden für Getreide die letzten Preise bemittelt.  
Weizen 1000 Kilo, nach Qualität 69—72 Zhr. bez., geringer entsprechend billiger.  
Roggen 1000 Kilo, tiefer 64—66 Zhr. und angeb. Ten.  
Gerst 1000 Kilo, Ernt. 70—71 Zhr. bez., gut, Landgerste 68 bis 69 Zhr. bez.  
Gerstmalz 50 Kilo, altes 5 1/2 Zhr., neues 5 1/2 Zhr. gebalten.  
Hafer 1000 Kilo, alter und neuer 68—71 Zhr. bez., alt—42 Zhr. p. 100 Pfd. B.  
Süßentrübe 1000 Kilo, keine Kisten gesucht und ohne Angebot.  
Bohnen und Erbsen sind nicht am Markt.  
Kümmel, nach Qualität 11 1/2—11 3/4 Zhr. bez.  
Waid, bis 1 1/2—2 Zhr.  
Wilde, 1000 Kilo, ohne Verleß.  
Kraut 1000 Kilo, 65—66 Zhr. zu notiren.  
Gurken, 1000 Kilo, fest, und bleiben in Frage.  
Cucumern 1000 Kilo, Rays 83—84 Zhr. bez., (74—75 Zhr. p. 152 Pfd. B.), Dorer und Blau ohne Aenderung.  
Süßkartoffeln 50 Kilo, bei mäßigem Geßalt 10 1/2 Zhr. incl. bez.  
Spinat 10,000 Kilo, p. ct. loco unverändert, Kartoffeln und Zwiebeln ohne Geßalt.  
Rüben 50 Kilo, feine.  
Brum-Sardeln, 50 Kilo, incl.  
Percolatum, deutsches, 50 Kilo, do.  
Kohlrüben 50 Kilo, fest.  
Rübenraps 50 Kilo, unverändert.  
Auenen 50 Kilo, 50 Zhr. bez.  
Pflaumen 50 Kilo, ohne Verleß.  
Kirschen 50 Kilo, do.  
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- und Brenn- ohne Handel.  
Datteln 50 Kilo, fest, 3 Zhr. gebalten.

Abgang u. Anknunft der Eisenbahnige Bahnh. Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2
Halleburg.	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2
North-Cassel	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2
Saran	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2
Thüringen	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2
Berlin	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2
Könnern	5 3/4	7 3/4	9 3/4	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	9 1/2	11 1/2	1 1/2	3 1/2

  

Anknunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4
Halleburg.	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4
North-Cassel	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4
Saran	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4
Thüringen	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4
Berlin	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4
Könnern	6 1/4	8 1/4	10 1/4	1 1/4	3 1/4	5 1/4	7 1/4	9 1/4	11 1/4	1 1/4	3 1/4

**Stechbrief.**  
Der Arbeiter Otto Franke aus Gera, hiesher in Halle (19 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, blondes Haar und Augenbrauen, gesunde Gesichtsfarbe, untersezte Statur, sächsischer Dialect) des Diebstahls dringend verdächtigt, lativirt.

Ich bitte um Verhaftung und Ablieferung desselben an das hiesige königliche Kreis-Gericht.  
Halle, den 1. September 1874.  
Der Staats-Anwalt.

**Stechbrief.**  
Der Dienstknecht Gottlieb Fiedersdorf, angeblich aus Schlesien gebürtig, ist aus jenem Dienst beim Schützen Gert zu M. entwichen.

Um denselben wegen widerrechtlichen Entweichens aus jenem Dienst, sowie wegen Falschfideleitätsbuchs zur Verhaftung ziehen zu können, bitte ich nach dem Fichschlothe digitalen und mit im Ermittlungsfalle dessen gegenwärtigen Aufenthalt sofort mitzutheilen.  
Brockwitz, den 1. September 1874.  
Der Amts-Vorsteher.  
(gez.) E. Wenzel.

Ein einer Provinzialstadt Sachsens (circa 20,000 Einwohner) ist veränderungsbehaber ein großes zweistöckiges Haus mit vollständig eingerichteter flotter Bäckerei, 2) großen Verkaufsladen sofort zu verkaufen. Näheres bei Louis Kaatz, gr. Märkerstr. 9, 1.  
Ein feines, getragenes Wohnhaus mit Garten in Gleichenstein ist mit wenig Anzählung preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Advocatenstraße 4a.

**J. M. Reichardt,**  
HALLE Barfüßer-Strasse 100.  
Nacht zu angemessenen Preisen.  
Schneidewerke, Wäschearbeiten.  
Glaszer, Maler, etc.

**Bäckerei-Gesuch.**  
Eine Bäckerei in der Umgegend von Halle wird von einem jungen Manne sofort zu pachten gesucht. Zu erfragen Steinweg Nr. 34.

**Verloren**  
eine goldene Broche vom Markt, Leipziger- und gr. Steinstraße. Der erliche Finder erhält Belohnung  
Grafweg 12, II.

D. v. mir gelieb. Wäch. erb. ich m. zur. Frisch.  
Auf die Annonce des H. Erlecke erwidere ich einfach, daß ich auf ganz legalem Wege durch Kaufvertrag vom 11. October 1873 in den Besitz nicht seines, sondern des dem Herrn Friedrich Luchardt seit 22. November 1872 gehörigen Sortiments Geschäftes gelangt bin.  
Robert Martte,  
Buchhändler.

Verloren wurde ein massiver goldener Trauring, 83. C. R. oder A. R. 1871. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Goldarbeiter Krüger. Vor Anlauf gemart.  
Ein schwarzer Fudel entlaufen. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung  
Schulberg 8. 3. B.

**Verloren**  
am Dienstag Mittag 1/2 Uhr von der Universität über den Park auf der Chaussee nach Wittke ein schwarzweil. Falma mit Einfaß und Spigen. Gegen gute Belohnung abzugeben. H. Ulrichstraße 23, part.  
Vor etwa 6 Wochen ist ein braunbeiner Negenschirm mit heller Hornrinde irgendwo liegen geblieben. Um Zurückgabe wird gebeten  
H. Ulrichstraße 26, II.

Ein schwarzes Umhängetuch mit breitem und schmalen buntem Streifen ist am Dienstag Abend auf dem Wege vom Pfälzer Schießgraben nach der H. Klausstraße verloren.  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
H. Klausstraße 13, II.  
Eine j. (sch. w. Biege (Zwunder) entlaufen  
Brunnenwaarte 10b.

**JE**  
**Hallescher Turn-Verein.**  
Montags u. Donnerstags regelm. Uebung  
Vollständige, H. Klausstraße 5.  
Freitag: Gruppen mit Rindfleisch.  
Königl. meteorologische Station  
am 1. September 1874.

Stunde	Wetter.	Baromet.	Windst.	Relat. Feucht.	Wasserst.	Windst.
Morgens 6	3 3/4	62	2 1/2	78 3	7 1	SW 1
Mittags 2	3 3/4	62	2 1/2	41 0	13 0	SW 1
Abends 10	3 3/4	62	2 1/2	7 42	9 0	SW 1
Morgens 6	3 3/4	62	2 1/2	78 3	7 1	SW 1

**Wasserhahn der Saale bei Trotha.**  
Am 2. Sept. Abds. am Unterp. 0 M. 736  
Am 3. Sept. Mds. am Unterp. 0 M. 736



# Anzeige.

Die Niederlags-Gebäude auf dem ehemals Zörn & Steinert'schen Grundstücke, Delitzscherstraße Nr. 2 und 3, am hiesigen W.-L. Bahnhofe belegen, sollen sofort vermietet werden.

Die Gebäude können jederzeit besichtigt werden nach Meldung in dem Wohnhause Delitzscherstraße Nr. 2, 1 Tr.  
Offerten werden im Bureau Königsstraße 26, 2 Tr., entgegengenommen.  
Halle, den 27. August 1874.

**Skalweit, Obergeringieur.**

## Grundstücks-Versteigerung.

Die nachverzeichneten dem Herrn Düwert in Halle a.S. gehörigen Grundstücke:  
1. das in der Leipzigerstraße Nr. 89 belegene Haus mit großem Ladenlokal, Hof, Seiten- und Hintergebäuden;  
2. das vor dem Geisthof Nr. 5 belegene herrschaftliche Haus mit Hintergebäuden, Stallungen und Remisen, mit großem Vor- und Hintergarten, sollen in dem Geschäftstafel des Unterzeichneten gr. Steinstraße Nr. 9 am  
**Sonnabend den 5. September Vormittags 10 Uhr**  
an den Meistbietenden versteigert werden.  
Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen; Besichtigung an Ort und Stelle kann jeder Zeit erfolgen.  
Halle a.S., den 25. August 1874. Der Justizrath (gez.) Niemer.

## Anzeige.

Ein offener Schuppen auf dem ehemals Zörn u. Steinert'schen Grundstücke, Delitzscherstraße Nr. 2 soll  
**Donnerstag, den 3. d. M. Vormittags 11 Uhr**  
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.  
Skalweit, Obergeringieur.

Die Zuckerrfabrik Trotha beginnt ihre diesjährige  
**Campagne Montag den 7. September.** Arbeiter und Arbeiterinnen können sich Sonntag den 30. August beim Siedemeister Reising melden.

## Tüchtige Gasrohrlager, aber nur solche, sucht P. Rouvel.

Einem Fischergesellen sucht  
**C. Hauptmann, Wibel-Gabelt,**  
gr. Klausstraße 7.  
**25 bis 30 Schuhmacher auf gute**  
Herrenarbeit verlangt die Schuhfabrik  
Leipzigerstraße 17. **H. Meyer.**  
Ebenfalls Stepperrinnen verlangt.  
**Mehrere tüchtige Häuer,**  
die gute Zeugnisse aufweisen können und schon in schwimmendem Gewirge gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung in Sprengung bei gutem Lohn, Wohnung und Kartoffelzoll-Gewährung. Offerten unter Einlieferung der Zeugnisse nehmen **Stantien & Becker** in Königsberg i/Pr. oder Berlin entgegen.  
(H. 13880).  
Ein Kutscher zum sofortigen Antritt gesucht; auch werden noch Leute zum Kohlen-transport angenommen. **Karlstraße 5.**  
Ein kräftiger, ehlicher Arbeiter zum sofortigen Antritt gesucht  
**großer Berlin 10.**  
**Erdarbeiter** sucht  
**W. Kirsche, Triefstr. 2, v. d. Geisthof.**  
Ein ordentliches Spulmaade, früh 1 Stunde Waare auszutragen, wird gesucht  
**Kangegasse 18.**  
Einen Knecht suchen  
**Ed. Linke & Co., Hallerstr. Güt.-Bahnh.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Für unser Getreide- und Landesproducenten-Geschäft suchen wir per 1. October a. c. unter günstigen Bedingungen einen kräftigen jungen Mann aus achtbarer Familie als Beprlung **Frohlich & Roszbach, Königsstraße 39.**  
Für einzelne Leute wird sofort oder zum 1. October nach Leipzig ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohne gesucht. Näg. bei Frau **Hofa Frank, Leipzigerstr. 18, I.** Sprechstunde zwischen 1-3 Nachmittags.  
Ein ordentl. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen 1. Oct. gesucht **Stienweg 17.**  
Gütliche Weibzaberrinnen finden nach Besichtigung **Carl Jacob, Markt.**  
Junge Mädchen zum Verheiraten werden noch angenommen bei Frau **A. Koeppe, Putzgeschäft, Markt 24.**  
Ein zuverlässiges Mädchen sucht zum 1. October  
Frau **Gering, Wörmlitzerstr. 6.**  
Ein Dienstmädchen von 16-18 Jahren für leichten Dienst zum 1. Octbr. cr. gesucht gr. **Steinstraße 30, 1 Tr.**  
Ein Dienstmädchen wird zum 1. Oct. gesucht beim **Schloßherrn Lindenbahn, Königsstraße 8.**  
Ein junges anständiges Mädchen wird den Tag über zur leichten häuslichen Arbeit gesucht  
**H. Sandberg 20, 1 Tr.**  
Ein ordentliches Dienstmädchen u. ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag werden sofort oder zum 1. October gesucht. Zu erfragen in der **Exposition d. Bl.**  
Ein ordentliches Mädchen, das noch nicht gebirt zu haben braucht, findet bei gutem Lohn sofort oder später Dienst. Näheres **Steinweg 35, im Sacon.**  
Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen für die Küche und Hausarbeit von Frau **Kreier-Baummeister Wolff, Magdeburgerstr. 2, 1 Tr.**  
Ein mit guten Zeugnissen versehenes, im Kochen u. Waschen erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October  
Frau **Th. Gneist, Königsstr. 7.**  
**G e s u c h t**  
wird eine erfahrene Kinderwärterin nach auswärts zum sofortigen oder baldigen Dienst. Meldungen  
**Breitstraße 22, 2 Tr. hoch.**  
Mädchen zum Nähen sucht gr. **Berlin 8, I.**  
Ein Mad.-Mädchen auf Herrenarbeit wird alter Markt 22.  
Gesucht sofort ein gebildetes Kindermädchen, welches auch die Schularbeiten der Kinder nachsehen kann, durch Frau **Binneweiss.**  
**Männliche u. weibliche** Stellensuchende aller Branchen finden jederzeit durch mein Comptoir passende Stellen.  
**Fr. Binneweiss.**  
Ein anständiges Mädchen zur Aufwartung eines Kindes für d. Nachmittag sofort gesucht gr. **Klausstraße 30/31, 2 Tr.**  
Eine reinl. ehrl. pünktl. Aufwartung gesucht **H. Sandberg 20, 2 Tr., rechts.**  
Ein gewandter Kellner und ein verb. Kutscher, beide mit vorzügl. Attesten, wünschens baldige Stellen; Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen finden bei hob. Lohn angenehme Stellen durch  
**Frau Deparade.**  
Zwei junge Mädchen von auferstalt aus anständiger Familie, die mit der Buchhaltung und Handhabung der Nähmaschine vertraut und als Verkäuferinnen sich ausbilden wollen, suchen zum 1. October Placement in einem Wäsche-, Posamenten-, Manufactur- oder Galanteriewaaren-Geschäft durch  
**Louis Raab, Comptoir gr. Märkerstr. 9, I.**  
Eine Frau in den 30er Jahren und in der Rechnung bewandert, sucht in einer bürgerlichen Wirtschaft oder auch als Rentenspflegerin sofort Stellung. Näheres bei  
**Louis Raab, gr. Märkerstr. 9, I.**

## Bekanntmachung.

Im Monat September c. werden die Straßen-Laternen in den Tagen vom 1. bis incl. 17. um 7 1/2, von da ab um 7 Uhr Abends angezündet. Es brennen sämtliche Laternen am 1. bis 17. incl. und 27. bis 30. bis 10, am 25. und 26. bis 9 Uhr, am 18. bis incl. 26. die sogenannten Wondschein-Laternen bis 12 Uhr. Halbe Beleuchtung findet am 1. bis incl. 17. und 27. bis incl. 30. von 10-12 Uhr statt. Von 12 Uhr Nachts an brennen die Nachlaternen am 1. bis incl. 15. bis 4, von da ab bis zum Monatschlusse bis 4 1/2 Uhr Morgens.  
Halle, den 31. August 1874.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1875 ein bisher betriebenes Hausrigewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen

vom 21. bis 26. September cr.

des Vormittags von 8-12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden. Diejenigen, welche einen Hausrigewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltenszeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausrigewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.  
Halle, den 25. August 1874.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. B.

Der Kreis-Deputirte Neubaur.

## Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle

eröffnet ihren Lehrkursus  
**Donnerstag den 8. October, Morgens 8 Uhr**  
in dem neuen städtischen Gymnasialgebäude. Für die persönliche Anmeldeung neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 4. October an in seiner Wohnung (Weidenplan Nr. 14 II.) anwesend sein. Die Aufnahme erfolgt am 7. October Morgens 8 Uhr abgubalteten Prüfung. Das Reifezeugniß gewährt den Hörlingen der Anstalt die Berechtigung zum Eintritt in die Gewerbe-Akademie zu Berlin.  
Halle, den 1. September 1874.

Dr. Koblmann

Director der Provinzial-Gewerbeschule.

Eine gebildete junge Dame von auswärts sucht in einem feineren  
**Zapissier-Geschäft**  
als Verkäuferin Stellung. Anträge bescheiden. Gest. Offerten unter **H. 52678** abzugeben an die Annoncen-Expedition von Haagenstein & Vogler in Halle a. S.

Ein ordentliches anständ. Mädchen sucht bei einer anständ. Herrschaft Dienst als Hausmädchen oder ähnliche Stellung  
**Kutschgasse 3, 2 Tr.**  
**Laden-Vermiethung**  
Zum 1. Januar 1875 event. auch früher ist Laden und Comptoir mit etwas Niederlagsraum  
**große Klausstraße 8**  
zu vermehren. Comptoir-Einrichtung kann mit übergeben werden, auch ist Familienwohnung im Hause zu haben.

**Eine herrsch. eingerichtete Wohnung**  
von 4-5 Zimmern nebst Zubehör wird zu Ostern 1875 von sehr ruhigen Miethern, in freier Lage, gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **N. 10** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.  
Der mittlere Laden  
**große Steinstraße 13** ist zum 1. October zu vermieten. (H 5806 b)  
zu Ausbait wird ertheilt im Hause 2 Tr.  
Die dieher von Herrn C. Rehmer (Bischener-Geschäft) innegehabten Keller-Kümmlichkeiten sind vom 1. October ab mit oder ohne Wohnung zu vermieten  
**Rathshoverstr. 3a.**

**Eine Wohnung**  
von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Waschhaus u. c. 1. Oct. zu beziehen  
**Rathshoverstr. 3a.**  
1 Octbr. Wohnung zu 60 % v. e. Paar anst. L. zu bez. Näheres Erped. d. Bl.  
Eine Wohnung ist jezt oder Neujahr an kinderlose Leute zu vermieten  
**Männischstraße 8.**  
3 Stuben, 2 K., K. nebst Zubehör sofort oder 1. Oct. zu vermieten **Magdeb. Str. 27** vor **Freyberg's Garten.**  
Koufensstraße 13 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, an ruhige Miether sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.  
Stuben und 2 Kammern an eine einzelne Frau zu vermieten  
**Trödel 20.**  
Möbl. Stuben und Kammer zu vermieten  
**Schulberg 19.**  
Möbl. Stuben u. K. von 1-2 Herren sof. zu beziehen  
**gr. Sandberg 14, pt.**  
Möbl. Stübchen an 1-2 Herren sofort zu vermieten  
**Klausthorstr. 5.**  
Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten  
**gr. Sandberg 14.**  
Möbl. St. u. K. gr. Brauhausgasse 26.

**Eine herrschaftliche Wohnung,**  
bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist zum October zu vermieten  
**Karlstraße 11. M. Ulrich.**  
Für eine Dame St. u. K., nicht möblirt  
**Thorstraße 10.**  
Daf. eine große **Badewanne** zu verkaufen.  
Möbl. Stuben und Kammer zu vermieten  
**alter Markt 16, II.**  
Stuben u. K., möblirt oder unmöblirt, ist an einen Herrn zum 1. Oct. zu vermieten. Wo sagt die Erped. d. Bl.

Eine g. möbl. Stuben mit Bett ist zu vermieten  
**Königsstr. 8, 2 Tr., rechts.**  
Freundl. möbl. Stuben zum 15. Sept. oder 1. October zu vermieten **Rathshoverstr. 3a, II.**  
Anst. Schlafstellen m. K. **Schulstraße 1, I.**  
Anst. Schlafstellen **gr. Wallstr. 38.**  
Anst. Schlafstelle **Geiststraße 27.**  
Anst. Schlafstellen **Schulgasse 2 a.**  
Anst. Schlafstelle m. K. **Schulberg 8, I.**  
**Trodene lustige Niederlagsräume**  
haben abzugeben  
**Braune & Martini, Magdeburgerstr. 51,**  
nahe der **Backhöfe.**  
Einige kleine Schüler finden noch freundl. Aufnahme  
**Königsstraße 26, III.**

## Wohnungs-Gesuch.

Zwei junge Leute, welche sich Michaelis verheirathen wollen, suchen ein Logis bis 36 % zum 1. Oct. oder Novbr. Gest. Offerten unter **H. 5. 100** in der Erped. d. Bl. erbeten.  
Ein Beamter sucht zum 1. Oct. eine Wohnung bis zum Preise von 50 %  
Offertn. unter **B. Nr. 1719** durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle erbeten.  
Gesucht eine Wohnung von Stuben, K., R. zum 1. October. Adressen niederzulegen im **Werther'schen Laden** am Markt.  
Eine freundliche Wohnung (3 St., 2 K. u. Zubehör) in möblirt centraler Stadtlage sofort oder 1. October c. von sehr ruhigen Miethern gesucht. Adv. mit Preisangabe bei Herrn **F. W. Klauß** erbeten.  
Ein Logis von 2 St., 2 K. u. c. zum Preise von ca. 80-90 % wird von einer Beamtenfamilie mit keinem Kinde zum 1. Oct. gesucht. Gest. Offerten **Brannenplatz 7.**  
Wegen Bauverhältnissen wird zum 1. Oct. nach eine Wohnung zu 40-70 % zu beziehen gesucht. Adressen erbeten bei Herrn **Restaurateur Meyer, gr. Brauhausgasse 31.**  
Zwei anst. junge Leute ohne Familie suchen zum 1. Oct. eine Wohnung zu 40 %  
Adressen unter **D. 2** in der Erped. d. Bl. erbeten.  
Gesucht wird sofort oder 1. October ein Pferdehals zu 4 Pferden mit Wagenremise. Adv. mit Preisangabe unter **M. 3** in der Erped. d. Bl. niederzulegen.  
Zwei junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen 1. Oct. eine Wohnung bis zu 45 %  
Offerten unter **G. 6** in der Erped. d. Bl. erbeten.

# Meubles-Fabrik und Magazin

**C. Hauptmann, große Klausstraße Nr. 7,**  
empfehlst sein reichhaltiges Lager in allen Holzarten.  
**Solide Arbeit. Billige Preise.**

Prima Gummithaler  
**Schweizerkäse,**  
à 11 Sgr empfiehlt  
**Otto Ströhmer.**

**Ungarischen Mais,**  
bestes und billigstes Futter empfiehlt  
Leipzigerstraße 40.

**Färberei, Press- u. chemische Waschanstalt**  
Grafeweg Nr. 15 **H. Bethmann, Halle a. S.** Grafeweg Nr. 15  
empfehlst sich einem geehrten Publikum.  
Reelle Bedienung, billige Preise und schnelle Lieferung.  
Reinigungsanstalt sämtlicher Herren- und Damen-Garderobe.

**Hôtel Belle vue, Friedrichsrode**  
empfehlst seine komfortablen Logements, kräftige Speisen und aufmerksame und billige Bedienung.  
**Ad. Schmidt.**

**Thüringer Cervelatwurst und Brezkopf**  
erhielt frische Sendung  
**W. Kuhne.**

**Stablissements-Anzeige.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete unter heutigem Datum eine Handlung überseitsiger Bügel eröffnen, und bitten unter Unternehmens freundlichkeit zu unterstützen.  
Halle, den 1. September 1874.  
Hochachtend  
**Gebr. Zeidler,**  
Glauchauische Kirche 3, 1 Treppe.

**Männerchor.**  
Den geehrten Festgenossen diene hiermit zur Nachricht, daß unser Festessen Freitag Abend 7 Uhr in Freybergs Lokale stattfindet. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr beginnt ebendasselbst das Concert und Abends 8 Uhr der Festball.  
Der Vorstand.

**Krieger-Begräbnis-Verein.**  
Zu der am Sonnabend den 5. d. Mts. (nicht Montag den 7.) Abends 8 Uhr in den 3 Schwänen stattfindenden Monats-Versammlung werden die Herren Kameraden hierdurch freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Die Holzpantoffel-Fabrik**  
von **Ernst Gründler,**  
24, Geiststraße Halle a. S., Geiststraße 24,  
empfehlst ihre Artikel im Ganzen und einzeln unter Zusicherung solider und prompter Bedienung.  
Dieselben sind in allen Größen und Sorten vorräthig und mache noch auf mein Lager von Pantoffeln für Fabrikarbeiter aufmerksam.

Zum 1. October verlege ich mein **Delicatess-Geschäft** von gr. Ulrichsstraße 11 schräg über in „Münchener Brauhaus“, gr. Ulrichsstraße 49.  
**W. Kuhne.**

**Letzte Extrafahrt nach Thale**  
Sonntag d. 6. September c.  
Billets à Person 1 Zbr. 5 Sgr. sind nur bis Freitag bei Herrn G. Moritz, gr. Steinstraße 53, haben.  
Abfahrt v. Halle 6 Uhr Morg. v. Personenbahnhof (nicht Güterbahn).  
Abfahrt aus Thale 7 1/2 Uhr Abends. Ank. in Halle 11 Uhr Abends

**Kaiser Wilhelms-Galle.**  
Heute Freitag den 4. September  
1. Auftreten

der Herren **Neumann, Ascher, Schreyer, Hoffmann**  
aus dem Schützenhause zu Leipzig.  
Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis à 5 Sgr., Kinder à 2 1/2 Sgr.**  
Billets 3 Stück 10 Sgr. sind vorher in der Cigarrenhandlung von Herrn G. Meyer, Schmeerstraße 31, und in der Cigarrenhandlung von Herrn Spierling, Leipzigerstr. 27, zu haben.  
Programm gratis an der Kasse. Besonders zu bemerken:  
Der verlebte **Muzikus, Intermezzo mit Guitarre, Waldhorn u. Pflorajolo.**  
Die musikalischen **Bierlinge, Humorette.**

**Engl. Wascherystall**  
à Pack 1 Sgr. 6 Pack 5 Sgr.,  
40 Pack 1 Sgr. empfiehlt  
**Otto Ströhmer.**



**Zur Nachricht!**  
Die beliebten kräftigen **Aurora-Cigarren,** à Stück 6 Sgr., sowie die milden **Panama-Cigarren,** à Stück 6 Sgr. wieder vorräthig bei **C. Rothenburg, gr. Steinstr. 21.**

**Haus = Verkauf.**  
Ein Haus in gutem baulichen Zustande, mit Restauration ist zu verkaufen. Zu erfragen **Unterberg 20.**

**Havanna-Honig,**  
weiß und sehr schön schmeckt  
à 1/2 6 Sgr., empfiehlt  
**Otto Ströhmer.**  
Bei Entnahme größerer Quantitäten billiger.

**Schafwiederverkauf.**  
Auf dem zum Auzergut **Schopau** gehörigen Vorwerk **Collenben** stehen auf Weide gemästete Hammel, in Posten zu 10 Stück, aus freier Hand zum Verkauf.  
Auf der Schäferlei zu Trotha sollen am Dienstag den 8. September Nachmittag 3 Uhr **100 Stück sehr fette junge englische Schafe** meistbietend im Einzelnen verkauft werden.

**Cigarren.**  
Ein Posten vorzähl. Bremer und Hamburiger Cigarren sind uns zum Verkauf übergeben und werden dieselben um baldigst damit zu räumen.  
25% unter Fabrikpreis verkauft. Proben stehen zu Diensten.  
**Merzenich & Co., Königsplatz 6.**

**Holzverkauf.**  
Freitag den 4. d. Mts. Nachm. 4 Uhr soll eine Partie Brennholz — worunter noch nutzbare Stücke — alte Dachlatten, Thüren etc. im landw. Institut (an der Buchererstraße) gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.  
**Fischer, Univ.-Bauaufseher.**

**Prima Petroleum,**  
à Liter 4 Sgr.,  
per 1 Sgr. 8 Liter, empfiehlt  
**Otto Ströhmer.**

Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke, Möbeln, Betten, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. m. unter solider Berechnung von **M. Berbig, gr. Ulrichsstraße 47,** im alten Dessauer.  
Eine Partie Milchbecken, eine Marktstute und Schleifstein sowie verschiedene Wein- und Obstbäume und alle Arten Gartenkränze zu verkaufen **Weingartenstr. 4.**

Gut regulirte Anker- und Cylinderuhren, Schwarzwälder Wanduhren verkauft billig unter Garantie  
**A. Jensch, Uhrmacher.**  
**Geld!!!** auf sichere Wechsel sofort bei **H. A. Bess, Secret., gr. Ulrichsstr. 49.**

**Getr. Kleidungsstücke,**  
gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche u. dgl. kaufe fortwährend zu höchsten Preisen.  
Geehrte Herrschaften bitte um Zusendung gef. Adressen. **F. Fischer, Mühlgraben 1,** vis à vis Jabel's Bad.

**Ein Braunkohlen-Tagebau,**  
verbunden mit Ziegelei, 2 Wohnhäusern, 2 Dampfsägen, 16 1/2 Morgen Areal, bei nur 18 Fuß gut verwertbarem Abraum, 21 bis 30 Fuß Kohlenstand, in gutem Zustande und Gange befindlich, mit ausreichendem Kohlenlager und Ziegel-erde, ist veränderungslos mit sämtlichem Inventar und Vorräthen ganz billig zu verkaufen. Auskunft über Lage und Rentabilität ertheilt

Wäsche zum waschen wird angenommen in **Schlamm 4, im Dofe.**  
**Familien-Nachrichten.**  
Heute Morgen 5 Uhr starb unser einziges liebes Kind **Helene** im Alter von 5 1/2 Jahren. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauernachricht statt besonderer Meldung.  
Halle, den 2. September 1874.  
**D. Wehlmann und Frau.**

**Louis Kaatz,**  
große Müllerstraße 9, erste Etage.  
Eine noch gut erhaltene **Robelbaum** wird zu kaufen gesucht von **Genel & Müller, Königsstr. 24.**

**Café David.**  
Donnerstag den 3. September Abende  
**Grosses Concert**  
(Militärraufführung)  
vom Halle'schen Stadiorchester.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.  
**W. Halle.**

Ein Sprachlehrer aus Frankreich, durch die freundliche Aufnahme unserer Treppen dort bekannt, welcher sich zur Vervollständigung in unserer Sprache hier aufhalten wird, wünscht Unterricht in der französischen Sprache — Conversation und Grammatik — gegen billiges Honorar zu ertheilen.  
Näheres **Königsstraße 22/23, I,** bei **Kreffe.**

**Fürstenthal.**  
Heute Freitag **Hafen-, Gänse- und Rebhühner-Ausstellung.**  
Bier ff. **Peter.**

**Tanz-Unterricht.**  
Im Verein mit meinem Sohne eröffne ich meinen diesjährigen **Curus für Tanz-Unterricht** wie früher in der letzten Hälfte des October. Gest. Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung — neue Brommende Nr. 8, 2 Tr. — entgegen genommen.  
**B. Blocco,** Universitäts-Tanzlehrer.

**Restauration v. G. Flncke,**  
Sandberg u. Rathhausgassen-Ecke, empfiehlt Lagerbier von **Beck & Co.**

**Buchführung.**  
Unterricht in der einfachen und doppelten Methode, kaufm. Rechnen ertheilt **Wilhelm Meisch, Geiststr. 50.**  
Reparaturen aller Arten Uhren werden gut und billig ausgeführt  
**A. Jensch, Uhrmacher, Domplatz 3.**

**Kaufmännischer Akt.**  
Heute Donnerstag im Köhnen Brunnen oberen Saal recht zahlreich erschienen.

Reparaturen aller Art Uhren werden sauber, schnell und billig ausgeführt von **H. Fuß, Grafeweg Nr. 16, part.**

**Berliner Weissbier-Salon.**  
Heute Donnerstag Abends 6 Uhr **frischen Speckfischen.**  
**Münchener Keller.**  
Sonnabend fr. Apfel- u. div. Kaffee Kuchen.